



Praktika im VI. Studienjahr

Studienfächer*	Neptun Code	Wochen	Kreditpunkte	Prüfungsform
Innere Medizin PJ	AOKBL2642_SN / AOKKAR662_SN	8	8	Rigorosum
Infektologie (1 Woche)	AOKSZL644_SN			
Allgemeinmedizin (1 Woche)	AOKCSA645_SN			
Chirurgie PJ	AOKSB1646_SN / AOKSBT649_SN	6	6	Rigorosum
Gefäßchirurgie (1 Woche)	AOKSBE650_SN			
Traumatologie (1 Woche)	AOKTRA651_SN			
Kinderheilkunde PJ	AOKGY1652_SN	6	6	Rigorosum
Infektologie	AOKSZL654_SN			
Geburtshilfe und Frauenheilkunde PJ	AOKNO1655_SN	4	4	Rigorosum
Neurologie PJ	AOKNEU657_SN	3	3	Rigorosum
Psychiatrie PJ	AOKPSI658_SN	3	3	Rigorosum
Rettungsdienst (Akut- und Notfallmedizin) PJ	AOKOMS663_SN	2	2	Prakt. Note
Transfusionsmedizin PJ	AOKKOR664_SN	1	1	Prakt. Note
Wahlpflichtfach PJ – Klinisches Praktikum	AOKNEM661_SN	6	6	Prakt. Note

*Vorbedingung: alle Pflichtfächer des Klinischen Moduls

Durchzuführende Pflichtthematiken

INNERE MEDIZIN

Der Student/die Studentin im Praktischen Jahr darf seine/ihre Arbeit nur unter ärztlicher Aufsicht und unter ständiger Kontrolle ausführen. Die Verantwortung für seine/ihre Tätigkeit wird von der beauftragten Lehrkraft getragen.

- Anamneseerhebung, komplette physikalische Untersuchung unter Berücksichtigung der Krankengeschichte
- Teilnahme an der Erarbeitung der Diagnose und des Untersuchungs- und Therapieplanes. Alle differenzialdiagnostischen Möglichkeiten sind dabei zu erörtern.
- Ständige Kontrolle und Bewertung des Zustandes der Patienten. Kontinuierliche Beobachtung der Untersuchungsbefunde, den Ergebnissen entsprechend gegebenenfalls Modifizierung des diagnostischen und therapeutischen Planes.
- Aktive Teilnahme an den Konsiliarbesprechungen
- Erlernen und Übung von verschiedenen einfachen ärztlichen Eingriffen (Blutentnahme, Vornahme von Injektionen, Infusionen, Transfusionen, Knochenmarkpunktion, Aszitespunktion, Pleurapunktion, EKG etc.)
- Auswertung der Laborergebnisse
- Auswertung der radiologischen Befunde
- Teilnahme an verschiedenen Untersuchungen (Ultraschall, CT, Angiographie, Organbiopsien, Endoskopie, Isotopen Untersuchungen etc.) je nach örtlicher Gegebenheiten
- Wenn die Möglichkeit besteht, soll der Student im Praktischen Jahr die Tätigkeit in den speziellen Stationen kennen lernen (Intensivstation, Dialysestation etc.)
- Das Erlernen der, mit der Patientenversorgung verbundenen Administration (Krankheitsverlauf, Abschlussbericht, Anforderung und Dokumentation der Konsilien, Untersuchungen, Führung des Fieberblattes und der Krankengeschichte etc.)



- Mindestens zweimal pro Monat Nachtdienst
- Diagnostisches Vorgehen bei Infektionskrankheiten, nosokomialen Infektionen, Epidemien, Sepsis, toxischem Schocksyndrom
- Konsultation über die Fragen des Themenkatalogs des Rigorosums mit dem verantwortlichen Arzt
- Aspekte der Zusammenarbeit der Krankenschwestern mit den Ärzten
- Aneignung des Verschreibens von gebräuchlichen Medikamenten

Ein besonderer Schwerpunkt ist die Betreuung von Notfallpatienten und Patienten in Krisenzuständen (Koma- und Schocktherapie, bewusstloser Patient, akuter myokardialer Infarkt etc.)

INFEKTOLOGIE (INNERE MEDIZIN)

Information: Die Annahmeerklärung bezüglich des Infektologiepraktikums wird nur in dem Fall akzeptiert, wenn auch eine Bescheinigung von der klinischen Abteilung der Empfangsinstitution vorgelegt wird, dass dort auch Infektionskranke behandelt werden und die Praktikumsthematik zu verwirklichen ist.

Der Lehrstuhl für Infektologie, Semmelweis Universität ist bereit von innere medizinischen Abteilungen ausgegebene Bestätigungen zu akzeptieren. In diesem Fall sollte es jedoch schriftlich bestätigt werden, dass während des Praktikums Studenten im Bereich der Innere Medizin behandelte Infektionsfälle beobachtet und gefolgt haben.

Die Studenten sollten an der Untersuchung und Behandlung von stationären Infektpatienten sowie an klinischen Fallpräsentationen teilnehmen. Schwerpunkt des Praktikums sollten die Erkennung von infektiologischen Patienten und die wichtigsten Untersuchungsmethoden und therapeutischen Entscheidungen sein.

Detaillierte Thematik:

Grundlagen der Infektologie Denkweise.

Untersuchung von möglicherweise durch Infektion hervorgerufenen Krankheiten

Auswertung spezifischer und aspezifischer Laborbefunde.

Besprechung von Sepsis bzw. zur Sepsis führenden wichtigsten Krankheitsbildern.

Unterschied zwischen Infektionen von immunkompetenten und immundefizienten Patienten.

Die Eigenschaften und Indikationen der wichtigsten Antibiotika, insbesondere in Hinsicht auf deren Wirkungsspektrum bzw. auf die modifizierende Resistenzlage dieser.

Virale und mykotische Infektionen sollten auch diskutiert werden. Wenn möglich, sollten Studenten auch

Patienten mit HIV und tropischen Erkrankungen sehen bzw. an diesbezüglichen Besprechungen teilnehmen.

ALLGEMEINMEDIZIN

Struktur des Praktikums:

– 1 Woche, 5 Arbeitstage (mindestens 4 Sprechstunden täglich)

– Zusammenarbeit mit dem Hausarzt sowohl in der Praxis als auch beim Hausbesuch

Die wichtigsten Beobachtungen während des Praktikums:

– Kommunikation zwischen Arzt und Patient (Aufbau und Methodik einer Besprechung)

– Erkennen der im Hintergrund befindlichen Probleme und ihrer Lösungen

– Entscheidung und auch die Verantwortung für Entscheidungen

– häufig vorkommende akute Probleme

– umfassende Behandlung und Fürsorge für Patienten mit chronischen Krankheiten

– schriftliche Dokumentation eines interessanten Falles



CHIRURGIE

Der Student/die Studentin im Praktischen Jahr hat bis zum Ende des Praktikums folgende Leistungen unter ärztlicher Aufsicht zu erbringen:

1. Tägliche Anwesenheitspflicht.
2. Aufnahmen von Patienten mit vollständiger physikalischer Untersuchung, einschließlich Mamma- und rektaler Untersuchung
3. Theoretische Planung von Untersuchung und Behandlung des Patienten
4. Kontinuierliche Überwachung und Registrierung des Zustandes des Patienten
5. Teilnahme an den täglichen Visiten sowie selbständige Patientenvorstellung
6. Anlegen einer Krankenakte sowie Schreiben eines Entlassungsberichts
7. Erlernen verschiedener Injektionstechniken, Blutentnahme und Blutgruppenbestimmung
8. Durchführung von Transfusionen unter strenger ärztlicher Überwachung
9. Assistieren bei Jugularis- und Subclaviapunktionen
10. Erlernen der Katheterisierung und Legen nasogastraler Sonden
11. Verbandswechsel und Entfernung von Klammern und Nähten
12. Assistieren bei abdominalen und thorakalen Lavagen und Punktionen
13. Teilnahme an Konsultationen und Besprechungen sowie theoretische Entscheidung bezüglich Operationen
14. Erlernen des Einwaschens und verschiedener Nahttechniken
15. Teilnahme bei Operationen als 2. Assistent
16. Untersuchung und Behandlung von Notfallpatienten
17. Teilnahme an der Arbeit in der Ambulanz und Assistenz bei kleinen chirurgischen Eingriffen in Lokalanästhesie
18. Behandlung von infizierten Wunden
19. Teilnahme bei sonographischen, endoskopischen und radiologischen Untersuchungen
20. Teilnahme am PJ-Unterricht (Konsultationen)

Der Student/die Studentin im Praktischen Jahr soll bis zum Ende seines/ihrer Praktikums folgende Ziele erreichen:

1. Unter ärztlicher Aufsicht als Stationsarzt arbeiten, einschließlich Administration und praktischen Fähigkeiten.
2. Den chirurgischen Patienten durch die präoperative, operative und postoperative Phase begleiten.
3. Einen Einblick in die Lösung aller Probleme, die von akuten und chronischen Krankheiten verursacht werden, erhalten.

GEFÄSSCHIRURGIE

Zusätzlich zu den, für den Turnus Chirurgie angeführten Leistungen müssen im Praktischen Jahr folgende Kenntnisse im Fachgebiet Gefäßchirurgie erlangt werden:

Grundkenntnisse:

1. Morgenvisite
2. Patientenuntersuchung, diagnostische Maßnahmen, Erstellung eines Therapieplanes
3. Operative Maßnahmen
4. Kontrolle der frisch operierten Patienten
5. Verabreichung von Medikamenten
6. Komplikationsmanagement
7. Teilnahme an der Arbeit in der Gefäßambulanz



Im Krankensaal:

1. Tägliche Teilnahme an den Visiten, Kennenlernen der Krankengeschichten
2. Durchführung von physikalischen Untersuchungen des arteriellen und venösen Systems
3. Kennen lernen der Risikofaktoren
4. Aufnahme einer Anamnese
5. Benutzung des Mini-Doppler Gerätes
6. Beurteilung der Begleitkrankheiten mittels anamnestischer Daten und Tests (EKG, Echokardiographie usw.)
7. Selbständige Erstellung der Krankengeschichte
8. Verbandwechsel
9. Durchführung von Transfusionen
10. Nahtentfernung

Kennenlernen der diagnostischen Verfahren (Angiographie, Ultraschall, CT/MR)

Im Operationssaal:

1. Erlernen der Einleitung der Narkose
2. Erlernen der Intubation, Durchführung lokaler Betäubung,
3. Erlernen der Anlegung von Kathetern und Kanülen
4. Teilnahme bei Operationen,
5. Erlernen der Durchführung von Hautnähten und Knoten

In der Gefäßambulanz:

1. Tägliche Teilnahme in der Ambulanz
2. Erlernen der Kontrolle und Betreuung der operierten Patienten
3. Erlernen der Aufstellung der Indikation, Vorbereitung zur stationären Aufnahme
4. Durchführung der physikalischen Untersuchung

Tägliche Teilnahme an den Vorlesungen / Konsultationen über die häufigsten Gefäßerkrankungen, basierend auf den zu betreuenden Patienten.

TRAUMATOLOGIE

Zusätzlich zu den, für den Turnus Chirurgie angeführten Leistungen müssen im Praktischen Jahr folgende Kenntnisse im Fachgebiet Traumatologie erlangt werden:

1. Tägliche Teilnahme an der Morgenkonferenz. Danach Patientenvorstellung Patientenuntersuchung und Durchsicht der Patientendokumentation
2. OP-Teilnahme oder Beobachten von Operationen
3. Erlernen der Patientenaufnahme in der Aufnahme, Durchführung von Untersuchungen, Analyse und Verfolgen der Diagnostik, Teilnahme an der Akutversorgung
4. Teilnahme an der großen Visite, bei der Patientenvorstellung und beim Referat
5. Konsultation mit dem Tutor über aktuelle Verletzungsbilder, Verfolgung des Therapieverlaufs
6. Teilnahme an Kontrolluntersuchungen. Üben der Gelenkfunktion, Analyse von Röntgen- und CT-Aufnahmen, Erkennen von Komplikationen und Kennen lernen der Therapiemöglichkeiten

Praktische Anwendung des Lehrstoffes des 5. Studienjahres:

- Erste Hilfe Leistung
- Neurologische Untersuchung, Glasgow Coma Skale
- Wundversorgung, Blutstillung
- Transport von verletzten Patienten
- Vorläufige Stabilisierung der Verletzung
- Vorbereitung des OP-Bereiches



- Einwaschen und Ankleiden im OP
- Infiltrationsanästhesie
- Inzision und Drainage
- Versorgung der infizierten Wunde, Wundverschluss
- Nahtentfernung
- Anlegen eines Druckverbandes
- Reposition von geschlossenen Frakturen, Frakturstabilisierung
- Reposition von offenen Frakturen
- Vorläufige Stabilisierung von Frakturen
- Kathetereinführung bei männlichen Patienten
- Kathetereinführung bei weiblichen Patienten
- Venenpunktion
- Schmerzlinderung
- Assistenz im OP

KINDERHEILKUNDE

Der Student/die Studentin hat bis zum Ende des Praktikums folgende Leistungen unter ärztlicher Aufsicht zu erbringen:

1. In der ersten Hälfte des Praktikums Mitarbeit in der Säuglingsabteilung, in der zweiten Hälfte in den Kinder- und Jugendabteilungen
2. Teilnahme an der Arbeit in den verschiedenen Abteilungen
3. Durchführung der physikalischen Untersuchung
4. Erlernen der Diagnosestellung, einschließlich der hierfür notwendigen Untersuchungen
5. Erlernen des Umgangs mit den Perzentilafeln
6. Erlernen verschiedener Eingriffe:
 - Blutentnahme
 - Punktionen
 - Verschiedene Injektionstechniken
 - Mantoux-Test und dessen Auswertung
 - Blutgruppenbestimmung
 - Lumbalpunktion
7. Erstellen von Therapieplänen
8. Erlernen verschiedener grundlegender Laboruntersuchungen und deren Auswertung
9. Teilnahme an den von den Tutoren geführten Unterrichtsstunden und Debatten, die die aktuelle Meinung verschiedener medizinischer Verfahren bezüglich Diagnose und Therapie der Krankheiten betreffen
10. Teilnahme an den täglichen Visiten und deren Besprechung unter Leitung des Professors
11. Natürlicherweise wird von den Studenten im Praktischen Jahr eine empathiebedingte Kontaktfreundlichkeit mit den Patienten erwartet, die zur Erleichterung der verschiedenen Untersuchungen notwendig ist, darüber hinaus wird das Aneignen der notwendigsten krankenschweflerischen Leistungen erwartet.

Der Student/die Studentin soll bis zum Ende seines/ihres Praktikums folgendes Ziel erreichen: Die Integration und aktive Teilnahme an der alltäglichen Arbeit in den Abteilungen.



INFEKTOLOGIE (KINDERHEILKUNDE)

Zusätzlich wird erwartet, dass die Student/innen in der Erkennung und Behandlung häufig auftretender (nach Möglichkeit auch seltenerer) Infektionskrankheiten, die auf einer allgemeinen pädiatrischen Abteilung behandelt werden, Kompetenz erwerben.

GEBURTSHILFE UND FRAUENHEILKUNDE

Der Student/die Studentin hat bis zum Ende des Praktikums folgende Leistungen unter ärztlicher Aufsicht zu erbringen:

I. Frauenheilkunde:

1. Anamneseerhebung
2. Durchführung folgender gynäkologischer Untersuchungen:
 - * Vaginale Untersuchung
 - * Kolposkopie und Zytologie
 - * Untersuchung der Mammae
3. Assistenz bei folgenden Operationen:
 - * Bartholini-Zysten-Abszess
 - * Konisation
 - * Curettage
 - * abdominale und vaginale Hysterektomie
 - * Kolporraphie
4. Postoperative Behandlung
5. Konsultationen:
 - * Genetische Beratung
 - * Kindergynäkologie
 - * Menopause
 - * Endokrinologie
 - * Assistierte Reproduktion

II. Geburtshilfe:

1. Schwangerenfürsorge:
 - * Anamnese
 - * Laboruntersuchungen und deren Auswertung
 - * Leopoldsche Handgriffe
 - * Fetale Lebenszeichen
2. Kardiotokographie
3. Ultraschalldiagnostik und deren Auswertung
4. Diagnostik und Therapie pathologischer Schwangerschaften:
 - * Diabetes
 - * Herz- und Nierenerkrankungen
 - * Hypertonie
 - * Schwangerschaftstoxämie
 - * Blutungen
 - * Aborte
5. Normalgeburt:
 - * Mütterliche und fetale Monitorisierung
 - * Untersuchung der Kreißenden
 - * Versorgung in den verschiedenen Geburtsstadien



- * Schmerzstillende Methoden
- * Komplikationen
- 6. Pathologische Geburt
 - * Beckenendlage (Manualhilfe nach Bracht)
 - * Querlage
- 7. Assistenz bei folgenden Operationen:
 - * Geburt
 - * Episiotomie
 - * Zangen- und Vakuumextraktion
 - * Kaiserschnitt
- 8. Postpartale Versorgung
- 9. Versorgung im Wochenbett und mögliche Komplikationen
- 10. Neonatologie
 - * Adaptationsstörungen des Neugeborenen und deren Behandlungsmethoden
 - * Versorgung des Frühgeborenen
 - * Atemnotsyndrom des Neugeborenen und dessen Behandlung
 - * Diagnostik und Therapie heilbarer Entwicklungsstörungen

III. Der Student/die Studentin sollte zusätzlich folgende Grundlagen in der Gynäkologie erlernen:

1. Führende Symptome gynäkologischer Krankheiten
2. Endoskopische Eingriffe in der Frauenheilkunde
3. Die häufigsten gynäkologischen Operationen und deren Indikation
4. Bedeutung von bösartigen gynäkologischen Tumoren
 - * Krebsreihenuntersuchungen
 - * Zytologische Befunde
5. Schwangerschaftsverhütung
 - * Theoretische Aspekte der hormonellen Kontrazeption
 - * Anwendung des IUD
6. Die Rolle der Familienplanung
 - * Bedeutung und Methoden der präkonzeptionalen Familienplanung
 - * Kindergynäkologie

NEUROLOGIE

Der Student/die Studentin hat bis zum Ende des Praktikums folgende Leistungen unter ärztlicher Aufsicht zu erbringen:

I. Zu erlernen

- a) Anatomische und physiologische Gründe der neurologischen Untersuchung
- b) Anamnese, physikalische und neurologische Untersuchung
- c) Lokalisation der Laesionen laut klinischer Untersuchung
- d) Differenzialdiagnostische Probleme
- e) Erkennen des Notfalls in der Neurologie

II. Untersuchungsmethoden: Indikationen, Kontraindikationen

- a) Lumbalpunktion (Untersuchung des Liquor cerebrospinalis)
- b) EEG, EMG, ENG
- c) CT, MRI
- d) Lumbalpunktion (Untersuchung des Liquor cerebrospinalis)



III. Schädigung der motorischen Funktionen

- Zentrale und peripherische Motoneuronlaesion
- Zentrale und peripherische Fazialparese
- Koordinationsstörungen: Kleinhirnsymptome, Ataxie, Dysmetrie; Lokalisation der Symptome
- Definition und Unterschiede der unwillkürlichen Bewegungen ("movement disorders"): Tremor, Athetose, Chorea, Dystonien, Myoclonien, Tics. Therapie der Parkinson – Erkrankung, Tremor essentialis, tardiven Dyskinesien, Huntington – Chorea, Morbus – Wilson

IV. Sensibilitätsstörungen

- Zentrale und peripherische Sensibilitätsstörungen: Unterschiede

V. Sehstörungen

- Sehstörungen und Sehfeldausfälle: Lokalisation der Laesion
- Papillenoedem und Papillitis
- Augenmuskelparese. Doppeltbilder
- Blickparese, Nystagmus
- Pupillen-Anomalien

VI. Anfälle

- Generalisierte und fokale Anfälle, Synkope
- Todd's Parese
- Bedeutung des ersten Anfalls
- Antikonvulsiva: Indikationen und Nebenwirkungen
- Behandlung des "Status Epilepticus"
- Narkolepsie und obstruktive Schlafapnoe

VII. Zerebrovaskuläre Erkrankungen

- Definition: asymptomatisches Karotisgeräusch, transiente ischaemische Attacke (TIA), Amaurosis fugax, ischaemischer Infarkt, haemorrhagischer Infarkt, parenchymale Blutung, subarachnoideale Blutung (SAB)
- Klinische Symptome der verschiedenen territorialen Infarkten
- Behandlungsmöglichkeiten; Prevention bei Vorhofflimmern und Karotisstenose
- Klinische Symptome der parenchymatösen Blutung
- Symptomatik und Diagnose von Subarachnoidalblutung. Früh medizinische/chirurgische Behandlung

VIII. Multiplex Sclerose

- Kriterien der Diagnose von Multiplex-Sclerose. Therapie im Multiplex Sclerose.

IX. Trauma

- Comotio, retrograde und anterograde Amnesie, subdurales und epidurales Haematom, Liquorrhoea

X. Schwindel und Hörverlust

- Vertigo und Schwindel
- Nystagmus, Hallpike maneuver, kalorischer Test
- Neuritis vestibularis, Meniere'sches Syndrom, akustische Neurinom, Hirnstamm TIA mit Vertigo

XI. Schädigung der kognitiven Funktionen

- Definition: Demenz, Delirium, Amnesie, Confabulation, Halluzination
- "Normal pressure hydrocephalus"
- Aphasie und Dysarthrie; anatomische Gründe
- Differentialdiagnostische Aspekte der Aphasien

XII. Bewusstseinsstörungen

- Hypnoide und nicht-hypnoide Bewusstseinsstörungen, anatomische Gründe
- Verschiedene Komaskale. Auswertung
- Lokalisation der Dekortikations- und Dezerebrationsrigidität, pathologische Augenbewegungen bei Hirnstammläsionen
- Diagnose und Behandlung der intrakraniellen Drucksteigerung
- Herniationen und Massenverschiebungen



XIII. Kopfschmerzen

- a) Migräne, Cluster headache, Spannungskopfschmerz, Trigeminus Neuralgie, "organische Kopfschmerzen"
- b) Behandlung der Kopfschmerzen

XIV. Gehirntumoren

- a) Klinisches Bild und Diagnose
- b) Metastase im ZNS

XV. Infektionen

- a) Bakterielle und virale Meningitis (Herpes simplex Infektion, chronische Meningitis, Neurosyphilis, Lyme Erkrankung)
- b) HIV Infektion und das Nervensystem

XVI. Rückenmark

- a) Spinale Kompression, Querschnittslähmung, Brown – Sequard Syndrom
- b) Vegetative (autonome) Defizite bei Rückenmarksläsionen
- c) Vitamin B12 Mangel

XVII. Peripherische Schädigung des Nervensystems

- a) Neuromuskuläre Erkrankungen, Myopathie, Neuropathie
- b) Radikulärer Schmerz, Radikulopathie, Mononeuropathie, Polyneuropathie
- c) Klinische Befunde bei C5, L4, L5 und S1 radikulärer Schädigung
- d) Bandscheibenvorfall
- e) Guillain-Barre Syndrom
- f) Motoneuronerkrankungen
- g) Myasthenia gravis
- h) Muskuläre Dystrophie (Duchenne), myotonische Dystrophie, Polymyositis

XVIII. Alkohol und das Nervensystem

- a) Wernicke-Korsakoff Syndrom, Demenz
- b) Delirium tremens, Alkoholentzugsanfall
- c) Kleinhirndegeneration, Polyneuropathie

PSYCHIATRIE

Im Praktischen Jahr sind bis zum Ende des Praktikums folgende Leistungen unter ärztlicher Aufsicht zu erbringen:

1. Teilnahme an 15 Arbeitstagen (3x5) in jeweils 8 Stunden an der täglichen Arbeit der Abteilungen, in der Patientenaufnahme und an den therapeutischen Entscheidungen.
2. Ein Nachtdienst ist Teil des Praktikums.
3. Schreiben einer Fallstudie während der Praktikumszeit.

Ziel: Die Anwendung des vorher erlangten Wissens über die Diagnostik und Behandlung von Patienten in der Psychiatrie während des Praktikums.

RETTUNGSDIENST (Akut- und Notfallmedizin)

Der Student/die Studentin muss **zwei Wochen (70 Stunden)** mit einem Notarzt im Notarztwagen mitfahren und aktiv an der notärztlichen Versorgung von Notfallpatienten teilnehmen.

Ziel: Während des Praktikums soll der Student/die Studentin die Ausrüstung des Notarztwagens, die Rettungsorganisation kennen lernen und – unter der Aufsicht des Notarztes – folgende Leistungen erbringen:



Untersuchungsgang am Notfallort

- Anwendung diagnostischer Geräte im Rettungsdienst (EKG, Pulsoxymeter, Glucometer)
- Freimachen/Freihalten der Atemwege (Absauggeräte, Intubation)
- Beatmung mit Ambu-Beutel und Beatmungsgerät
- Wiederbelebung (Defibrillation, Medikamente)
- Anwendung von transkutanem Herzschrittmacher
- Sicherung eines venösen Zugangs
- Versorgung von Verletzten (Immobilisation, Blutstillung)
- Versorgung von polytraumatisierten Patienten
- Versorgung von Vergifteten (Magenspülung, Antidote, symptomatische Therapie)
- Versorgung von Notfällen im Säuglings- und Kindesalter

Bei Ableistung des Praktikums im Ausland hat der Student/die Studentin eine **Fallbeschreibung** zu erstellen (Schilderung von 15-20 Fällen /kurz gefasst, 4-5 Zeilen pro Fall/: Geschlecht des Patienten, Alter, Vorfall, die wichtigsten Beschwerden und Symptome, kurzer Befund, Versorgung, weitere Maßnahmen)

TRANSFUSIONSMEDIZIN

(Unterricht auf Englisch)

1. Introduction, the history of transfusion medicine
2. Immunological introduction: basic mechanisms important in transf. med., immune response to incompatible transfusion
3. The molecular structure and physiological role of red cell antigens
4. Infectious diseases transmitted by transfusion, epidemiology, screening, prevention
5. Blood donors, blood letting for donation, donor screening, risk assessment and reduction, international trends
6. Organ donation and transplantation programs in Hungary and Europe
7. Red cell, platelet and granulocyte antigen systems
8. The blood group serology compatibility
9. Red cell, platelet, granulocyte and plasma blood products: manufacturing, storage, quality parameters
10. Patient blood management: restrictive transfusion approaches
11. Non immunological complications of transfusions: circulatory and iron overload
12. Generation and clinical use of albumin and immunoglobulin blood products
13. Solid organ transplantation and its transfusion aspects (complications, case reports)
14. Introduction of the HLA system, diagnostics in transplantation immunogenetics
15. Immunological complications of transfusions: hemolytic and non hemolytic
16. Steps and practices of transfusion execution, international outlook
17. Transfusion aspects of the coagulation system, generation and clinical application of coagulation factor products, substitution therapies
18. Effects of massive transfusion, factor substitution in acquired bleeding disorders
19. Indications of red cell transfusion, stimulation of red cell formation
20. Indication of platelet and granulocyte transfusions
21. Apheresis and photopheresis
22. Stem cells, regenerative medicine
23. Challenges and approaches of blood supply management, international examples
24. Transfusion aspects of surgery (complications, case reports)